Wozu braucht man sie?

Was ist Taxonomie?

Eine Information der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie für die Öffentlichkeit anläßlich der Tagung in St. Gallen (Schweiz) 1980; mitgeteilt von Dr. S. Cymorek und Dr. S. Löser.

Taxonomie ist diejenige Teilwissenschaft der Biologie, die dafür sorgt, daß jeder weiß, welches Tier gemeint ist, von dem ein anderer gerade redet. Wissenschaftlich ausgedrückt: Taxonomie ist die Theorie und Praxis der Klassifikation der Organismen.

Sie ist für Biologie und Umweltkunde das, was für den Staat und für das Zusammenleben der Menschen die Geburtsmatrikel bzw. die Register in den Standesämtern sind. Jedes menschliche Zusammenleben beruht darauf, daß jedes Individuum genau und ohne Beiläufigkeit durch Vor- und Familiennamen, Geburtsdatum und evtl. durch Nummern (Sozialversicherung usw.) gekennzeichnet ist. Kein Finsnzamt könnte arbeiten, wenn es nicht ganz genau wüßte, welcher Herr Georg Obermeier ein Millioneneinkommen hat, und welcher Herr Franz Obermeier nur ein kleines Einkommen bezieht. Es genügt nicht, wenn das Finanzamt weiß, daß irgendein Mann namens Oberberger oder Obermeier derjenige ist, der hoch steuerpflichtig ist. Keine Justiz würde funktionieren, wenn sie nicht ganz genau wüßte, welcher Herr Karl Wallgruber es ist, der eine Freiheitsstrafe abzusitzen hat; sie kann nicht einen beliebigen Mann einsperren, der so irgendwie wie Waldgruber heißt.

Was hat das mit Taxonomie zu tun?

Wenn man nicht ganz genau weiß, welche Moskito-Art eine bestimmte Krankheit überträgt, dann kann man diese Krankheit nicht sinnvoll bekämpfen. Das gilt sinngemäß für unzählige Krankheitserreger, für Schädlinge in Obst-, Acker-, Waldbau usw.

Die pharmazeutische Industrie muß ganz genau wissen, in welcher Pflanze ein bestimmter Wirkstoff in optimaler Zusammensetzung und Konzentration enthalten ist.

Der Umweltschutz muß ganz genau wissen, welche Insekten-, Spinnenoder Schneckenart als "Umwelt-Indikator" eine bestimmte Umweltschädigung anzeigt. Tiere und Pflanzen als Umweltindikatoren sind
mindestens ebenso aussagekräftig, aber viel billiger als unsere
kompliziertesten Meßgeräte. Aber nur dann, wenn man sie ganz genau
kennt.

Ganz abgesehen davon, daß in der Grundlagenforschung nur die genaue Kenntnis des untersuchten Objekts reproduzierbare Ergebnisse garantiert.

Diese Dinge klingen ziemlich selbstverständlich. Es sind aber ungeheure Geldmengen (öffentliche Gelder meistens!) zum Fenster hinausgeworfen worden, weil man die betreffenden Tiere nicht genau gekannt hat. Und nicht nur in der Vergangenheit: auch heute geschieht das auf Schritt und Tritt!

Sind denn die Tiere nicht schon längst alle bekannt? Ist das alles nicht schon längst erforscht?

Davon kann keine Rede sein. Wie jede andere Wissenschaft macht auch die Taxonomie jeden Tag Fortschritte. Neue Erkenntnisse bereichern und verändern unser Wissen von den schon bekannten Tieren und Pflanzen dauernd. Aber jedes Jahr werden tausende weitere Tierarten entdeckt. Auch mitten in Europa werden immer wieder neue Arten gefunden, die vorher völlig unbekannt waren. Das wird zwar nicht ewig so weitergehen, aber momentan ist noch kein Ende abzusehen.

Was ist notwendig?

Die Intensivierung der Ausbildung von Taxonomen an den Universitäten und sonstigen geeigneten Lehranstalten.

Der Abbau der Vorurteile gegen die taxonomische Arbeit, die auch heute noch nur zu oft als "Käfersammlerei" usw. lächerlich gemacht wird.

Die Schaffung von Abteilungen und Professuren für Taxonomie und die Habilitierung von Taxonomen an den Universitäten.

Eine angemessene Vertretung der Taxonomen in allen Gremien, die über Forschungsförderung entscheiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft rheinischwestfälischer Lepidopterologen</u>

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Cymorek Siegfried, Löser Siegfried

Artikel/Article: Was ist Taxonomie? Wozu braucht man sie? 144-146